

9 Hinweise zur deutschen Sprachgestalt der Übersetzung

9.1 Rechtschreibung

Die Rechtschreibung erfolgt nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung (Duden, ²¹1996 und ²²2000); nur in Zitaten bleibt die alte Orthographie erhalten.

Zur Schreibung der Eigennamen vgl. 7.

9.2 Übersetzungscharakter

Angestrebt ist eine sinnentsprechende Textfassung, die die Treue zum Griechischen in gutem Deutsch wahrt.

Die Treue zum Griechischen hat dabei hohen Stellenwert. Darum sind griechische Spracheigentümlichkeiten zu erhalten bzw., soweit das im Deutschen möglich ist, in folgenden Fällen widerzuspiegeln:

- Hebraismen bzw. etymologisierende Wortbildungen
- Parallelismus membrorum
- Kola

Auch schwierige Satzkonstruktionen dürfen im Deutschen so weit wie möglich sichtbar sein.

Daraus kann sich eine Beeinträchtigung einer guten deutschen Sprache ergeben. Gegebenenfalls ist in einer Fußnote zur Übersetzung auf den Sachverhalt hinzuweisen.

Im Konfliktfall hat eine philologisch exakte Übersetzung Vorrang vor einer gut lesbaren Übersetzung in heutiges Deutsch.

Wo es alternative Übersetzungsmöglichkeiten gibt, kann im Übersetzungstext nur eine - die wahrscheinlichste - wiedergegeben werden. Sinnrelevante Übersetzungsvarianten werden in Fußnoten verzeichnet.

9.3 Hinzufügungen

Hinzufügungen im deutschen Text, die keine Entsprechung im griechischen Text haben, aber aus sprachlichen Gründen notwendig sind, sind sparsam zu verwenden; sie erfolgen in runden Klammern (vgl. 8.1.3.5).

Fälle, die nur begrenzt sinnrelevant sind, wie z.B. die Ergänzung des Artikels oder von Hilfsverben sowie die Wiedergabe eines griechischen Artikels durch deutsches Possesivpronomen, bleiben unberücksichtigt.

Klammern sollen aber gesetzt werden, wo eine Ellipse vervollständigt wird:
z.B.: der (Sohn) des N.N.

9.4 Sprachverschiebungen

9.4.1 Partikel

Eine sinnentsprechende Übersetzung in gutes Deutsch erlaubt, auf eine "holprige" Wiedergabe von Partikeln zu verzichten, die die im Altgriechischen nicht gesetzten Satzzeichen vertreten:

Für ein einleitendes $\text{legwn } \text{\$}\text{\%}\text{i}$ genügt daher in der Regel als Äquivalent der Doppelpunkt.

Partikeln können gegebenenfalls durch ein Satzzeichen wiedergegeben werden.

$\text{kai(} \text{gar(} \text{de, (adversativum)}$ müssen bei semantischer Relevanz übersetzt werden.

9.4.2 Figurae etymologicae

Figurae etymologicae sind oftmals verkürzt zu übersetzen. Gegebenenfalls bedarf es des Hinweises in der Fußnote mit der Texteinleitung:

Wörtl.:

9.4.3 Participium coniunctum und genitivus absolutus

Participium coniunctum und genitivus absolutus müssen im Deutschen aufgelöst werden, wobei eine gewisse Interpretationsbreite entsteht. Die wahrscheinlichste Übersetzung wird in den Übersetzungstext aufgenommen. Übersetzungsalternativen werden nur, wo zwingend erforderlich, in den Fußnoten vermerkt.

9.5 Die Übersetzung des Gottesnamens

(o) kurioj als Gottesbezeichnung und kurie als Gottesanrede wird im Deutschen jeweils sinnentsprechend mit „Herr“ (mit oder ohne Artikel bzw. als Vokativ) wiedergegeben. Zur Schreibung vgl. 8.1.3.6.1

9.6 Fremdwörter und Lehnwörter in der Septuaginta

In der Septuaginta unübersetzte Fremdwörter bzw. gräzisierte Lehnwörter aus dem Hebräischen (entlehnte Lexeme, in den Editionen mit und ohne Akzent geschrieben) bleiben auch in der deutschen Übersetzung unübersetzt und werden nach den Regeln der Transkription und der deutschen Sprachform assimiliert wiedergegeben; eine Fußnote macht auf ihre Bedeutung aufmerksam.

Beispiele:

ail am	Ailam (<i>in Fußnote erklären:</i>) Vorhalle (des Tempels)	
dabir	Dabir (<i>in Fußnote erklären:</i>) Schrein (des Tempels), Allerheiligstes	
in	Hin (Flüssigkeitsmaß)	
$\text{\$}\text{\%} \text{kinura}$	(die) Kinyra (<i>Verweis auf hebr.:</i>)	nicht in Pss!, sonst 22mal

	Kinnor	
mecwnwq	Mechonoth: Fahrgestell(e)	Kön III 7,14
oifi	Oiphi (Getreidemaß)	
sabawq	Sabaoth	
sabbatizw	Sabbat feiern	
satan	Satan	
sikera	Sikera: Trankopfer	

Die Übersetzer und Übersetzerinnen sind gebeten, alle Transkriptionen dieser Art in einem Glossar zu sammeln.

9.7 Häufige Redewendungen

Folgende Redewendungen sollen möglichst einheitlich wiedergegeben werden:

- $\text{\$kai\%egeneto}$ (und) es geschah
- $\text{\$kai\%idou}$, (und) siehe

9.8 Geschlechtsneutrale Sprache

In Anbetracht des antiken Sprachgefülles ist neben den Fällen, in denen das Griechische klar die geschlechtsspezifische Aussage intendiert, auch dort mit dem Maskulinum (Männer, Brüder u.a.) zu übersetzen, wo der Sprachcharakter nicht eindeutig entschieden werden kann. Ist eine geschlechtsinklusive Textauffassung möglich, weist eine Fußnote darauf hin.

Wo Maskulina eindeutig für geschlechtsinklusive Sachverhalte stehen, wird das Griechische geschlechtsneutral übersetzt. In diesen Fällen ergibt sich:

- andrej = Menschen, Leute
- adel\%foi , = Brüder und Schwestern, Geschwister
- uioi. qeou/ = Kinder Gottes

Die Übersetzer und Übersetzerinnen werden gebeten, zweifelhafte Stellen festzuhalten und ihren Mitherausgebern mitzuteilen, damit solche Stellen im Herausgeberkreis diskutiert werden können.

9.9 Wiedergabe von Zahlen

Die Wiedergabe der Zahlen von 1 bis 12 erfolgt in Buchstaben; ab 13 in Ziffern.

Bei Tausenderzahlen wird ein Leerzeichen gesetzt;

z.B. 46 500.

9.10 Auf dem Weg zu einer konkordanten Übersetzung

Um angesichts des Umfangs der zu übersetzenden Texte und der großen Zahl von Übersetzern und Übersetzerinnen zu einer einigermaßen konkordanten Übersetzung zu gelangen, werden Listen von Wortbereichen erarbeitet, die Übersetzungsvorschläge für griechische Begriffe enthalten.

Nach dem gegenwärtigen Stand liegen Vokabellisten aus folgenden Wortbereichen vor:

- Begriffe der (Tempel-)Architektur
- Kultische Terminologie
- Gesetzeterminologie
- Militärische, politische und höfische Terminologie
- Begriffe aus der prophetischen Literatur
- Begriffe aus der hymnischen Literatur
- Begriffe aus der Weisheitsliteratur
- allgemeine Bedeutungen

Wenn sich die Übersetzungsvorschläge an der konkreten Textstelle bewähren, sollen sie in die Übersetzung übernommen werden; anderenfalls können die Übersetzer und Übersetzerinnen ihre abweichenden Übersetzungsvorschläge in einer eigenen Spalte der Gesamtliste eintragen. Damit ist die Möglichkeit einer offenen Diskussion in Arbeitsgruppentreffen oder auf Fachtagungen eröffnet (vgl. die Vorbemerkung zum Gebrauch der Liste).